

Aktionsbündnis „Gedenktag für die verstorbenen Drogenabhängigen Stuttgart“

AIDS-Hilfe Stuttgart e.V.
Caritasverband für Stuttgart e.V.
Die Brücke - Seelsorge für aids- und drogenkranke Menschen
JES - Junkies, Ehemalige, Substituierte Stuttgart e.V.
LAGAYA - Verein zur Hilfe suchtmittelabhängiger Frauen e.V.
LEDRO - Leben mit Drogenkranken
release Stuttgart e.V.

30.6.2014

Pressemitteilung

Der 21. Juli wird seit 1998 bundesweit als Gedenktag für die verstorbenen Drogenabhängigen begangen. Was als kleine Initiative von betroffenen Eltern begann, wurde zu einer öffentlich beachteten Aktion, die mittlerweile auch in anderen europäischen und nordamerikanischen Städten aufgegriffen wird.

In Stuttgart wird der Gedenktag von einem breiten Aktionsbündnis von Verbänden und Selbsthilfegruppen aus dem Bereich der Drogenhilfe durchgeführt. Die Stuttgarter Bundestagsabgeordnete Karin Maag (CDU) hat für dieses Jahr die Schirmherrschaft übernommen.

Am 21. Juli um 10:30 Uhr treffen sich die Verantwortlichen der Aktion mit der Schirmherrin in der Leonhardskirche um miteinander über aktuelle Fragen und Entwicklungen in der Drogenhilfe zu reden. Ab 11:30 Uhr sind Angehörige und Freunde eingeladen, in der Kirche in Stille ihrer Verstorbenen zu gedenken. Um 12:00 findet dann auf dem Platz vor der Kirche eine Gedenkfeier statt, bei der Karin Maag ein Grußwort sprechen wird. Mit Luftballons wird symbolisch der verstorbenen Drogenabhängigen gedacht.

Zum Gedenken gehört ebenfalls der politische Protest. Auch wenn sich die Zahl der Drogentoten auf niedrigem Niveau stabilisiert (Stuttgart 2013: 12 Drogentote, bis Juni 2014 6 Drogentote), so sind dennoch weitere Maßnahmen notwendig, um das Leben von Drogenabhängigen nicht unnötig zu gefährden. Dazu gehören Maßnahmen wie das jetzt beginnende Diamorphinprogramm und ein flächendeckendes Substitutionsangebot, aber auch andere Maßnahmen im Bereich der „*harm reduction*“ wie Druckräume, sterile Spritzen und die Zulassung des Gegenmittels Naxolon bei einer Überdosis.

Die Stuttgarter Drogenabhängigen betonen außerdem die Notwendigkeit einer guten sozialen Versorgung mit Wohnraum und einer ausreichenden Zahl substituierender Ärzte. Bemängelt wird die immer noch bestehende Kriminalisierung von Drogenabhängigen.

Thomas Kleine, Die Brücke, Büchsenstr. 35, 70173 Stuttgart, 0711-295711,
Email: thokleine@t-online.de